

C. b) Ausstellungen, Seminare usw. in Berlin und Umland



Deutsches Kulturforum östliches Europa e.V.

Berliner Straße 135 | Haus K1

D-14467 Potsdam

T. +49 331 200980

F. +49 331 2009850

Internet: <http://www.kulturforum.info>

E-Mail: [deutsches\[at\]kulturforum.info](mailto:deutsches[at]kulturforum.info)

Ausstellung

01) Beiderseits der Oder

Szenische Ausstellung: Geschichtsraum | Grenzraum | Begegnungsraum

07. September 2018 - 20. Januar 2019

Ort: [Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte – Kutschstall](#)
Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam, Deutschland



Foto: An der Oder, April 2018, © Svenja Stannat | Gestaltung: Anna Dejewska



Seite 89 zum AGOMWBW-Rundbrief Nr. 741 vom 06.12.2018

Immer wieder müssen Menschen aufgrund von Kriegen oder Konflikten den Ort aufgeben, mit dem sie verwurzelt sind. Sind unsere Eltern, Großeltern oder Urgroßeltern auch geflüchtet, weggegangen oder vertrieben worden? Wenn ja, warum? Was mussten sie erleben? Wohin hat es sie verschlagen? Wenn wir unsere Heimat verlieren, gehen wir dann auch verloren? Woran halten wir fest? Was gibt uns Halt?

Angesichts aktueller Diskussionen um eine europäische Haltung zu Flucht und Vertreibung versucht die Ausstellung, Antworten darauf zu finden, wie aus der Fremde eine Heimat wird, und wie dort neue kulturelle Identitäten entstehen.

»Beiderseits der Oder« ist keine klassische Ausstellung, sondern eine dokumentarisch-künstlerische Rauminszenierung. Im Mittelpunkt stehen Menschen, die beiderseits des Grenzflusses Oder in einer Region leben, die zu zwei Staaten gehört: als Ziemia Lubuska zur Republik Polen und als Märkisch Oderland in Brandenburg zur Bundesrepublik Deutschland. In einer Region, die heute beispielhaft für die europäische Erinnerungsgeschichte ist.

Zur Vorbereitung der Ausstellung ging 2018 ein Team des Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) gemeinsam mit Studierenden des Masterstudiengangs Bühnenbild Szenischer Raum der Technischen Universität Berlin auf Spurensuche beiderseits der Oder. Sie trafen Menschen aus Polen und Deutschland, deren Lebens- und Familiengeschichten geprägt sind durch Flucht, Vertreibung oder Umsiedlung während des Zweiten Weltkriegs bzw. nach der Spaltung Europas in der Nachkriegszeit. Die Gesprächspartner berichteten, wie die Heimat der Vorfahren nur in familiären Erinnerungen weiter besteht, wie das neue Zuhause als Ort des Geborgenseins gelebt wird, und wie sie sich dem gemeinsamen kulturellen Erbe und damit auch den Nachbarn jenseits der Oder öffnen.

Mit dem vor Ort zusammengetragenen Material gestalteten die Studierenden aus Deutschland, Italien, Thailand und Weißrussland unter Leitung von Prof. Kerstin Laube eine experimentelle, mediale Szenografie für die Ausstellung. Ergänzendes Interviewmaterial steuerte der Schauspieler, Filmemacher und Theaterregisseur Tobias Lenel bei, der 2013/14 mit polnischen und deutschen Schülern auf Recherchereise entlang der Oder unterwegs war.

Die Komposition aus historischen und aktuellen Bildern, Audio- und Videosequenzen sowie die speziell für die Ausstellung geschaffenen künstlerischen Installationen nehmen den Besucher mit auf eine assoziative Reise durch die Welt beiderseits der Oder. Die subjektiven Erinnerungen von Zeitzeugen und Nachgeborenen bleiben unkommentiert, zugleich wird der historische Hintergrund durch Karten, Bilder und Texte anschaulich gemacht.

Ein illustriertes Informationsblatt führt die Besucher zu den Orten der Recherchereise und durch die Ausstellung, stellt die Gesprächspartner vor und gibt Auskunft zu den Videos und Bildern.



Öffnungszeiten

Dienstag – Donnerstag

10:00 Uhr – 17:00 Uhr

Freitag – Sonntag und an Feiertagen

10:00 Uhr – 18:00 Uhr

Eintritt

5,- Euro

3,- Euro ermäßigt

3,- Euro freitags

Begleitveranstaltungen

Ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm wird die Ausstellung begleiten.

Kuratoren der Ausstellung

Julia Bork und Thomas Wernicke (HBPG)

Kooperationspartner

[Masterstudiengang Bühnenbild Szenischer Raum der Technischen Universität Berlin](#)

Eine Ausstellung des [Hauses der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte \(HBPG\)](#), entstanden in Partnerschaft mit dem Muzeum Ziemi Lubuskiej (Museum des Lebuser Landes) in Zielona Góra, dem Muzeum Lubuskie im. Jana Dekerta (Lebuser Museum Jan Deckert) in Gorzów Wielkopolski, dem Gubiński Dom Kultury (Gubiner Kulturhaus), Oderläufe e. V. und dem Bildungs- und Begegnungszentrum Schloß Trebnitz e. V. sowie mit freundlicher Beratung des Zentrums für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften/Centrum Badań Historycznych Polskiej Akademii Nauk w Berlinie.

»Beiderseits der Oder« ist ein Beitrag zum Europäischen Kulturerbejahr 2018 [Sharing Heritage](#) und ein Projekt im Rahmen des Themenjahres von Kulturland Brandenburg [wir erben. Europa in Brandenburg – Brandenburg in Europa](#).

Die Ausstellung wird gefördert durch die [Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien](#).

Brandenburg-Preußen Museum Wustrau

02) - Programm für 2019 in Arbeit -

